

ERLÄUTERUNGSBERICHT

---

## KOMPAKTE WEITE

### LEITIDEE

Zwei kompakte Baukörper (Gymnasium / Mensa & Sport) im stadträumlichen Dialog mit der Umgebung.

Einfache Orientierbarkeit, neutrale & flexible Struktur, großzügige Aufenthaltsbereiche Innen & Außen.

### ENTWURFSGEDANKEN

Zwei einfache, rechteckige Volumina bilden die neuen „Herzkammern“ für das Martin –Behaim- Gymnasium.

Durch die kompakte Konzentration auf zwei Gebäude wird der bauliche Fußabdruck minimiert und so Platz für viel nutzbaren Grün- und Freiraum geschaffen. Dadurch kann auch der schützenswerte Baumbestand erhalten werden.

Die Baukörper werden gegenüber den Gebäuden der Meistersingerhalle und dem Neuen Konzerthaus platziert und treten so über die Schultheißhalle hinweg in einen stadträumlichen Dialog.

Im Westen des Areals wird das Schulgebäude als 5-geschossiger Baukörper mit grünem Innenhof und innenliegendem Atrium an der Stelle des Bestandes situiert. Das Gymnasium ist klar und übersichtlich organisiert und mit großzügigen und einladenden Aufenthaltsbereichen um das Herz der Pausenhalle ausgestattet. Die Struktur ist neutral gehalten und stellt so größtmögliche Flexibilität sicher.

Im Osten des Areals, an der Schnittstelle zum Neuen Gymnasium Nürnberg, wird ein 5-geschossiger, quadratischer Baukörper platziert, der die Mensa, das Beratungszentrum und sämtliche Sportfunktionen in sich aufnimmt.

Die Mensa im Erdgeschoß ist zu den jeweiligen Schulen hin orientiert und öffnet sich auf den „Festplatz“ im Bereich der Weddigenstraße, von wo aus auch die Turnhallen für externe Nutzer und Besucher erschlossen werden.

Die beiden 3-fach Turnhallen werden, jeweils um 90 Grad zueinander gedreht, in den Obergeschossen übereinander angeordnet. Die Tribünen sind nach Osten und Süden orientiert und bieten einen freien Blick über die Stadt. Diese Anordnung ergänzt den Nutzungsschwerpunkt „Bewegung“ um die vertikale Dimension (Treppen).

Durch die Setzung der Baukörper in Verbindung mit dem offenen Bachlauf ergibt sich eine natürliche Begrenzung des Pausenbereiches bei gleichzeitiger Sicherstellung der temporären Durchwegung des Areals für die Anwohner. Beide Nutzungsbereiche sind durch einen gedeckten Weg miteinander verbunden.